



## **Wie viel Risiko-Erträge MUSS/DARF eine Bank haben ?**

Patrick Haas / Hannes Enthofer

Partner Financetrainer

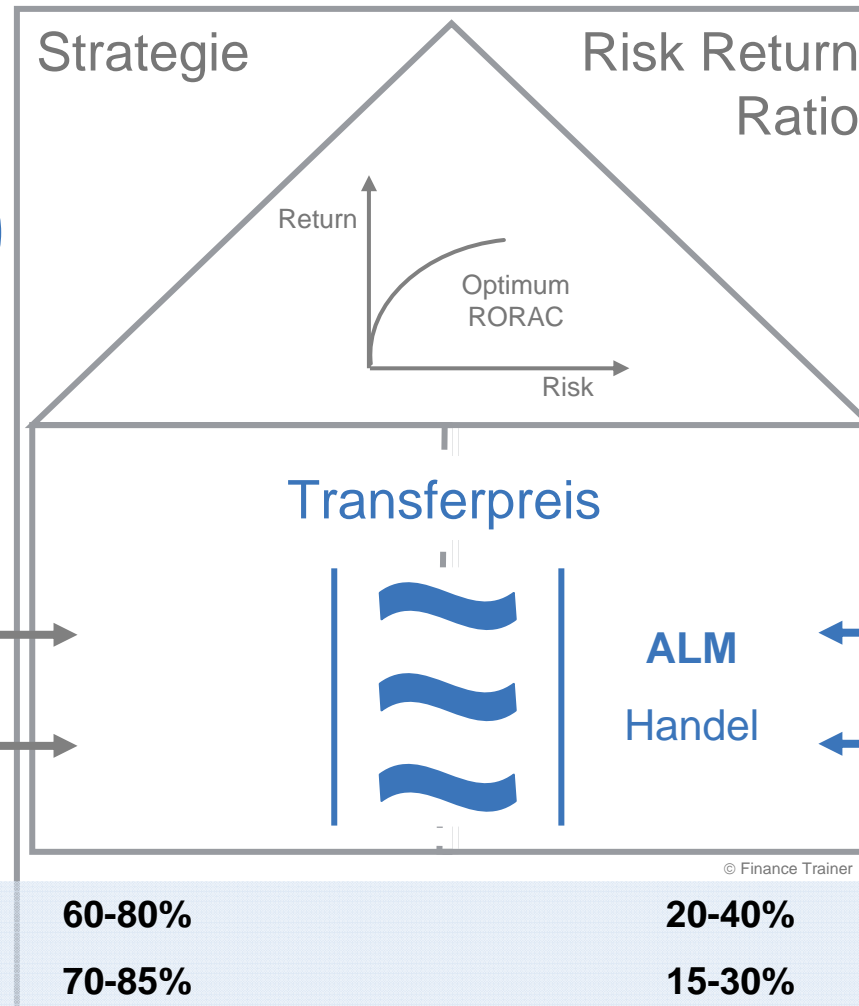
8. März 2010

## Risiko-Ertrag: Regionalbanken Benchmarks \*)

Das Geschäftsmodell einer Regionalbank hat 3 Säulen: Das Firmenkunden, das Privatkunden-, und das Risiko-Geschäft

Banken müssen Risiko übernehmen  
...sonst sind sie keine Bank

Jedes Unternehmen erwartet sich auf Risiko einen Ertrag  
...sonst brauchen wir eine neue Theorie



<b>Ertrag</b>	<b>60-80%</b>	<b>20-40%</b>	<b>Ertrag</b>
<b>Risiko/ Kapital</b>	<b>70-85%</b>	<b>15-30%</b>	<b>Risiko/ Kapital</b>

\*)Quelle: Finance Trainer; dabei wird ein RoE von 12% bis 15% unterstellt

## Verbot des Eigenhandels

### Die „Volcker Rule“:

Banken, die Kundeneinlagen entgegennehmen wird verboten

- ▶ auf eigene Rechnung am Kapitalmarkt zu agieren\*)
- ▶ in Hedge Fonds oder Private Equity zu investieren

### Ziel:

Banken sollen

- ▶ kleiner werden
- ▶ weniger risikobehaftet werden
- ▶ im Fall der Krise weniger auf den Steuerzahlen angewiesen sein

...Gesetzesantrag wurde am 3.März 2010 im Kongress eingebracht

...können die Ziele mit der Volcker Regel erreicht werden ?

Mehr Sicherheit im Finanzsystem  
VORSCHLAG 1

## Konsequenzen der „Volcker Rule“:

? Klärung: Was ist eine Kapitalmarkttransaktion auf eigene Rechnung?

Absicherung einer Griechenland Anleihe mit CDS auf Portugal?

Absicherung von Wohnbaufinanzierungen mit Festzins und Makro Hedge Swap?

Absicherung von 3 Monats Euribor Zinsgleitklauseln mit Basis Swaps?

Absicherung des Zinsrisikos des Wertpapierbestandes Mit Bund Futures?

Absicherung einer 15 jährigen Griechenland Anleihe über Kauf CDS 5 Jahre?

Absicherung von Fremdwährungsfinanzierungen mit Corss Currency Basis Swaps?

Absicherung einer Anleihe auf griechische Bank mit Kauf CDS auf Griechenland?

Absicherung von Fremdwährungsfinanzierungen mit Corss Currency Basis Swaps?

**Entweder**

- Spielraum wird so groß, dass Regelung nicht wirksam

**oder**

- Spielraum wird so eng, dass Absicherung unmöglich wird

**Schon IFRS ist an der sinnvollen Definition von Hedge Geschäften gescheitert. Die Volcker Regel bringt noch mehr Unsicherheiten in die Risikosteuerung der Banken . . . und wird Banken kundenfeindlicher und risikofähiger machen**

Mehr Sicherheit im Finanzsystem  
Vorschlag 2

## Genügend Liquidität, auch im Stressfall

CEBS Guideline (9.Dezember 2009)	BIS Consultation Paper (16 Dec 09)
Guideline 1 – Liquiditäts-Puffer, die Zusatzliquidität im Stressfall abdecken sind nötig.	Bestätigt und Stress Szenarien genau definiert
Guideline 2 – Drei Stressszenarien sind zu definieren: Markt-, Unternehmens- und kombinierte Krise	Kombinierter Stress in Liquidity Coverage Ratio, Namens Stress in Net Stable Funding Ratio definiert
Guideline 3 – .Der Liquiditäts-Puffer muss im Stressfall mindestens 30 Tage ausreichen	Survival Period 30 Tage bestätigt
Guideline 4 – Liquiditäts-Puffer sind Cash und Anleihen, die sowohl zentralbankfähig als auch hochliquide im Kapitalmarkt sind	Liquiditäts-Puffer genau definiert
Guideline 5 – Liquiditäts-Puffer sind so zu definieren, dass sie im Stressfall auch verwertbar sind	Über Monitoring Anforderungen abgedeckt
Guideline 6 – Die Größe und der Ort der Puffer müssen rechtliche, regulative und operationelle Verwertungsprobleme mitberücksichtigen	----“ ----

Weitgehende Übereinstimmung zwischen CEBS Guidelines und den BIS Vorschlägen mit folgenden zentralen Ratios:

### Liquidity Coverage Ratio

$$\frac{\text{High Liquid Assets}}{\text{Net Cash Outflow}} > 100\%$$

### Net stable Funding Ratio

$$\frac{\text{Verfügbare stabile Refinanzierung}}{\text{Benötigte stabile Refinanzierung}} > 100\%$$

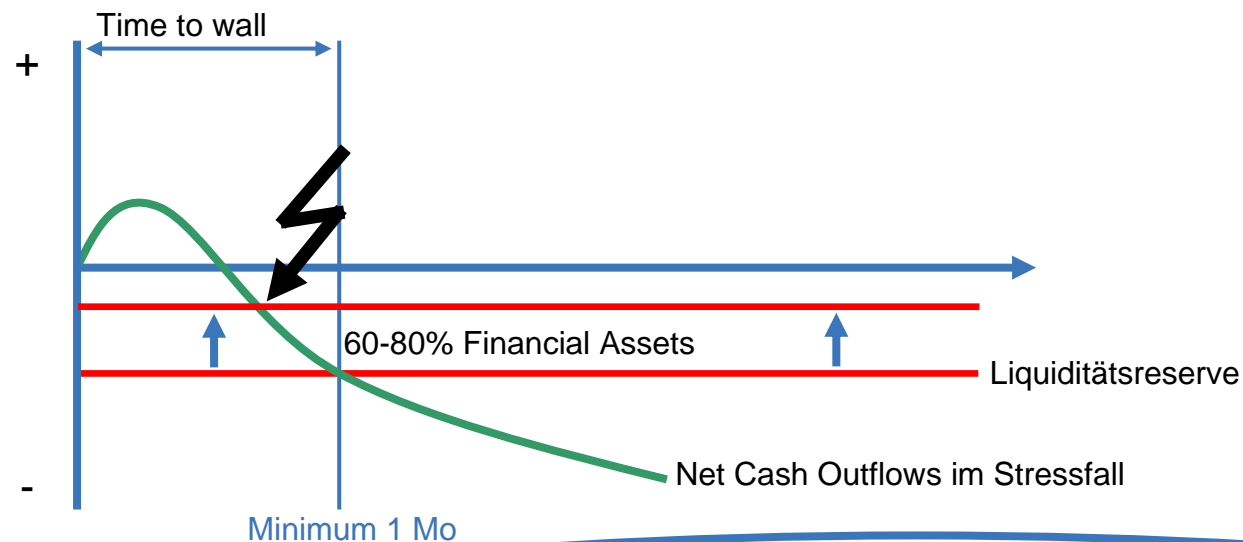
## Konsequenz der Liquiditätsregeln

Die Liquiditätshaltung wird empfindlich verteuert –

....und ein Vorhaben der Aufsicht hat fundamentale Auswirkungen:

- ▶ Bankanleihen zählen nicht zu den Liquiditäts-Puffern (BIS)
- ▶ Assets, die hoch mit dem Banken Sektor korreliert sind zählen nicht zu den Liquiditäts Puffern (CEBS; Annex 2/4)

### SALDO



- Refinanzierung am Kapitalmarkt wird für Banken de facto unmöglich
- Nicht Funktionieren des Liquiditätsausgleichs zwischen Banken wird institutionalisiert
- Kreditklemme vorprogrammiert

## Basel 3 Regeln - mehr Eigenkapital\*)

- ▶ Verbessern der Eigenmittelqualität

nur Tier 1 Kapital mit genauer Definition was anerkannt wird

- ▶ Anpassen der Unterlegungspflicht für

„Wrong way risk“ (Absicherungsstrategien mit Off Balance Sheet)

Verbriefungen

Liquiditätslinien für ABCP

- ▶ Begrenzen des Leverage

„nur“ auf Kreditrisiko

- ▶ Reduzierung der Prozyklilität

Anpassen der Wertberichtigungen an erwarteten Ausfall

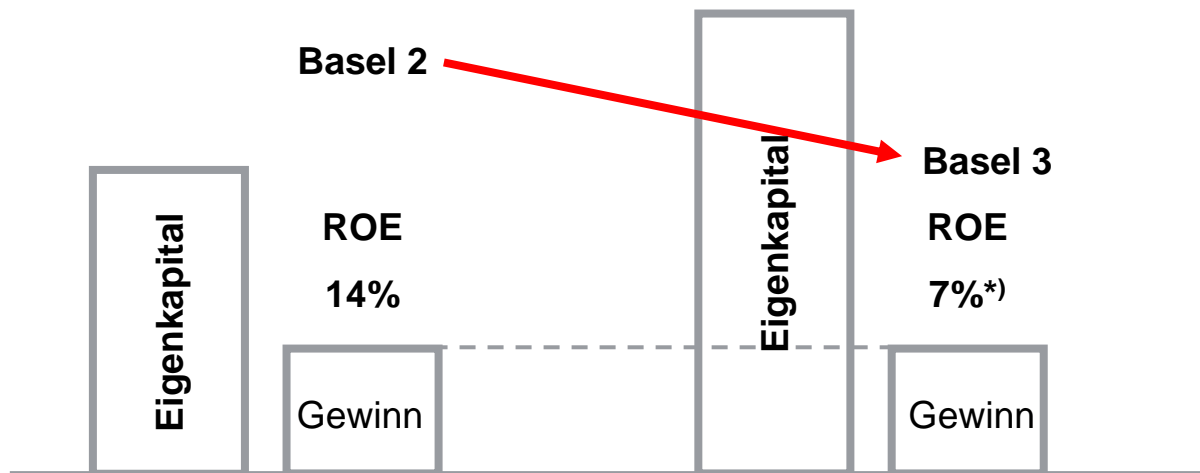
Minimum Eigenkapitalpolster mit Konsequenzen für Dividende und Boni

Begrenzen exzessives Kreditwachstum

Mehr Sicherheit im Finanzsystem  
... VORSCHLAG 3

Im Wesentlichen eine „Verschärfung“ der Basel II Regeln

## Konsequenzen Basel 3



...die erwarteten Reaktionen der Marktteilnehmer

- regulatorische Eigenkapital Arbitragen rechnen sich „mehr denn je“
- Abbau von Risikoaktiva führt zu einer weiteren negativen Preisspirale
- niedrige Kundenrenditen fördern eine Favorisierung des Risikogeschäfts

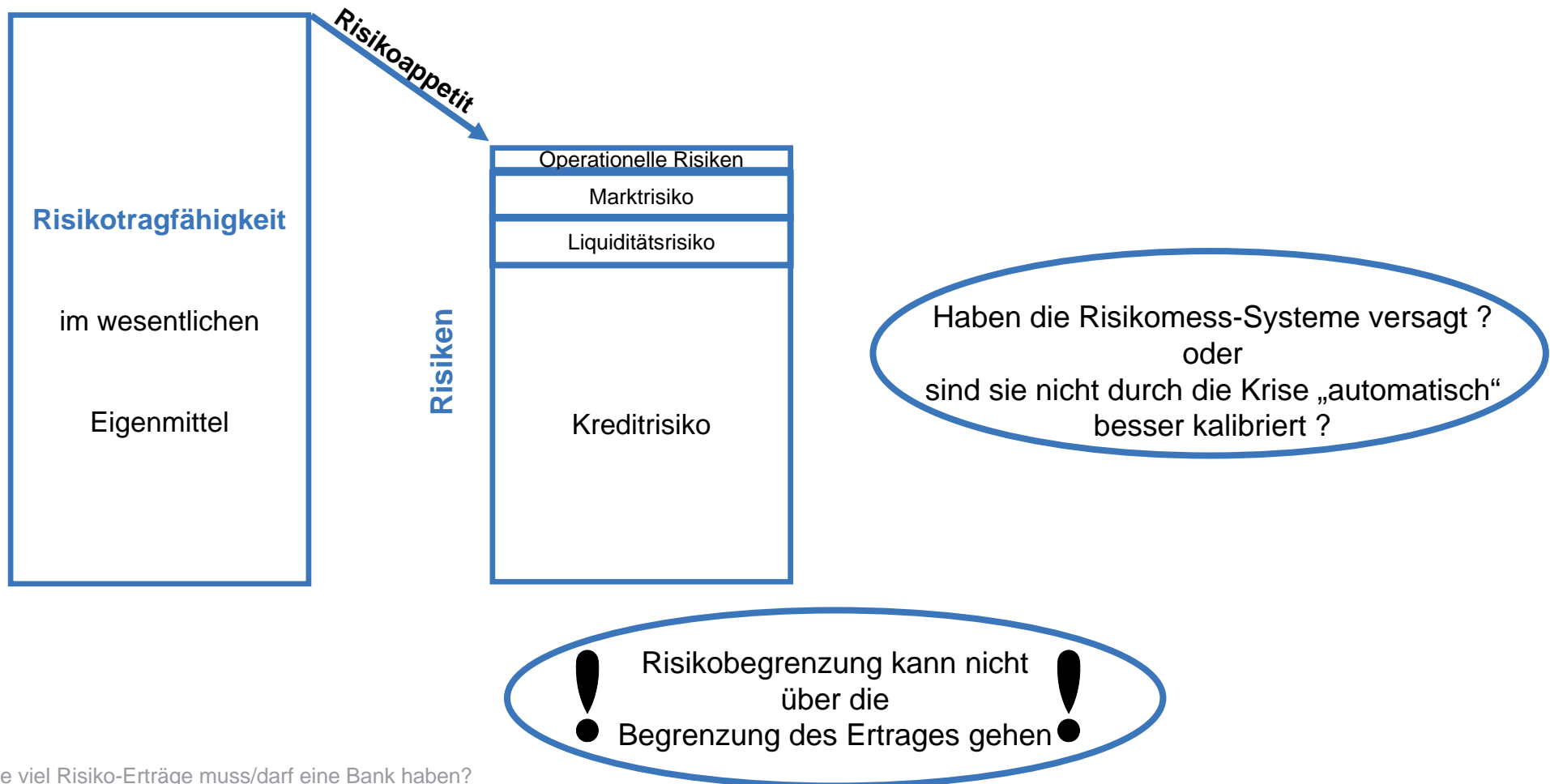
.....ALSO GENAU DAS GEGENTEIL DER BEABSICHTIGTEN WIRKUNG



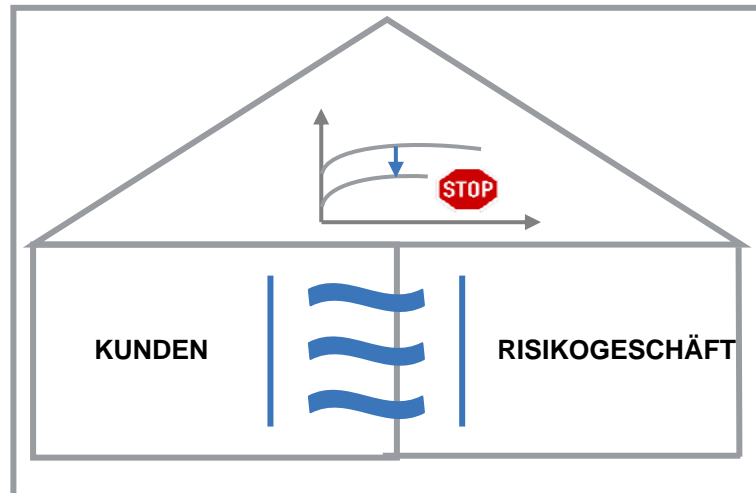
## Ist der Ertrag auf Risiko eine Gefahrenquelle ?

Basel 2 (ICAAP) gibt darauf bereits eine Antwort:

das Risiko ist die Gefahr – deshalb wird es in der Risikotragfähigkeitsrechnung begrenzt.



## Konsequenz: Das Risiko wird eher beschränkt – und der Ertrag ?



**Ertrag** ↓

Liquiditätskosten

Eigenkapitalverbrauch

**Ertrag** →

Verbesserung Flow Trading

Integration aller Bilanzrisiken  
in die Steuerung

RoE ↓  
Wie sieht das  
Geschäftsmodell der Zukunft aus?

- ▶ Eine (regionale) Bank muss weiterhin 20%-40% ihrer Erträge aus dem Risikogeschäft verdienen –
- ▶ eine qualitative Verbesserung des Treasury Systems (IT, Know How, Prozesse) ist die richtige Antwort.

Treasury ist „Kunsthandwerk“ in bester Tradition !  
und Muss auch in Zukunft so viel verdienen wie heute

## Was bringt mehr Sicherheit für das Finanzsystem?

Grundlage 1:

Der Wunsch der Bankeigentümer nach einer angemessenen Risikobereitschaft ihres Managements.

Damit diese Motivation greift

- ▶ dürfen Banken nicht systemrelevant sein
- ▶ .....auch nicht implizit
- ▶ dürfen nur die Eigentümer ihr Unternehmen im Krisenfall retten
- ▶ müssen Banken anderen Unternehmen gleichgestellt werden

Damit das gelingt gibt es bereits Vorschläge der G20, der FSB, in der Volcker Regel .....

- ▶ Banken müssen einen „Living Will“ vorlegen und genehmigen lassen (gehen hier die Vorschläge weit genug ?)
- ▶ den maximalen Anteil an den Einlagen eines Marktes zu begrenzen
- ▶ Großbanken zu zerschlagen

Grundlage 2: dem Geist der Finanzmarktregeln muss  
der Vorzug gegenüber der formalen Einhaltung der Regeln gegeben werden

**„ ...the GENTLEMEN**

**should take over in banking... “**



**Copyright:**

*Die an dem Inhalt der Präsentation bestehenden Urheber- und Nutzungsrechte verbleiben bei Finance Trainer International Ges.m.b.H. Die Weitergabe der Präsentationsschrift an Dritte, sowie eine Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Nachbildung oder sonstige Verwertung der präsentierten Ideen und Lösungen ist ohne vorherige Zustimmung von Finance Trainer International Ges.m.b.H. unzulässig. Sämtliche Kalkulationen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Irrtümer, Druckfehler sowie Preisänderungen vorbehalten.*

**Finance Trainer International Ges.m.b.H.**  
**Am Hundsturm 11**  
**A-1050 Wien**

**T. +43 1 545 52 77**  
**F. +43 1 545 52 77-20**  
**wien@financetrainer.com**  
**www.financetrainer.com**